Fakt

KVG Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Städtische Werke Aktiengesellschaft

Das Kundenmagazin der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft und der Städtischen Werke

SolarCup

Jugend entwirft die Mobilität von morgen
› Seite 3

Herkules-Bergpreis
Werke sorgen für ein klimaneutrales Rennen › Seite 6

Linie 8
Entdeckungen entlang der Tramlinie 8 › Seite 12

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

immer wieder begegnen wir einem Vorurteil, das sich hartnäckig hält. Es lautet: Stadtwerke und städtische Verkehrsbetriebe sind schwerfällige und bürokratische Organisationen. Private Großkonzerne dagegen sind flexibel, modern und sympathisch. Wer aber richtig hinsieht, erkennt das genaue Gegenteil. Die KVG wie die Städtischen Werke sind schnelle und vor allem zukunftsorientierte Unternehmen. Denn wir sind klein genug, um flexibel auf Veränderungen zu reagieren – und groß genug, um Projekte auch umsetzen zu können. Die Tramanbindung von Vellmar realisieren wir selbst, wir haben die Entwicklung von modernen Niederflurstraßenbahnen nicht nur geprägt, sondern sie bundesweit angestoßen, und wir sind das erste Verkehrsunternehmen, dessen Fahrzeuge emissionsfrei unterwegs sind. Das macht uns so schnell keiner nach.

Das Wichtigste aber: Wir sind durch und durch kommunal geprägt. Das bedeutet, wir sind den Interessen der Bürger verpflichtet und nicht denen der Großaktionäre. Deshalb stößt unser Müllheizkraftwerk auch nur einen Bruchteil der erlaubten Emissionen aus, weil uns die Luft in Kassel nicht egal ist. Und deshalb sind die Städtischen Werke das erste Unternehmen überhaupt, das seine Kunden komplett mit Naturstrom aus Wasserkraft und klimaneutralem Naturgas versorgt. Unser neuer Minderheitseigner, die Thüga aus München, hilft uns sogar dabei: Denn sie ist kein Großkonzern, sondern selbst zu 100 Prozent kommunal geprägt. Schließlich ist die Thüga der größte deutsche Stadtwerkeverbund. Mit ihr werden wir noch schneller unser großes Ziel erreichen: uns komplett selbst mit Strom zu versorgen und das überwiegend aus regenerativen Quellen. Kommunal ist Trumpf!

Ihr Andreas Helbig
Vorsitzender der Geschäftsführung Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

DIE ZAHL

11,3

Tonnen CO_2

hat die KVV Kassel soeben dem Klima erspart – und wird es jedes Jahr viermal wiederholen. Wie? Sie hat gemeinsam mit der Druckerei Hofmann Druck dafür gesorgt, dass der Druck des vorliegenden Magazins klimaneutral erfolgt ist. Klimaneutralität bedeutet, dass entstandene Treibhausgase in gleicher Menge über Klimaschutz-Aktivitäten an anderer Stelle wieder eingespart werden. Die KVV hat also die beim Druck entstandenen Emissionen durch anerkannte Klimaschutzprojekte kompensiert. Die Wahl fiel auf das Ausgleichsprojekt Windenergie Neukaledonien. Da Emissionen eine globale Schädigungswirkung haben, ist es für den Klimaschutz nicht relevant, an welcher Stelle sie entstehen oder vermieden werden.

Mit Hofmann Druck haben die Kasseler sich für eine Druckerei entschieden, die seit 1992 alle Investitionen auf ihre Umweltverträglichkeit und Möglichkeiten der Rohstoffreduzierung oder Energieeinsparung untersucht. Als Ergebnis werden jährlich rund 300 Tonnen CO_2 vermieden. Zuletzt hat die Druckerei gemeinsam mit der Firma natureOffice ihren „CO_2-Fußabdruck" ermittelt, der nun die Basis bildet, um für jedes Druckerzeugnis die Emissionen zu ermitteln. Jedes Projekt erhält ein Zertifikat mit einer eigenen ID-Nummer. Geben Sie unter www.natureoffice.com die ID-Nummer DE-190-234917 ein und Sie erfahren mehr über das Windenergieprojekt Neukaledonien.

klimaneutral
natureOffice.com | DE-190-234917
gedruckt

An der Zukunft schrauben

Die Städtischen Werke präsentieren im Juni gemeinsam mit dem Wechselrichterhersteller SMA den Hessen SolarCup. Gesucht sind innovative Gefährte für die Mobilität von morgen. Beide Sponsoren schicken auch je ein eigenes Azubi-Team mit ihren selbst ertüftelten Solarmobilen ins Rennen. **Fakt** hat die Teams in der Planungsphase in ihren Werkstätten besucht.

Blick hinter die Kulissen der SMA-Tüftler: Mit am Werk sind der Mechatroniker Marco Schreiber, der Elektroniker für Geräte und Systeme Markus Döhn und der Mechatroniker Jan-Hendrik Lübke (vorn, von links) sowie der Fachinformatiker für Anwendung Florian Reichhold (hinten).

Ein leises Surren. Die Vorderräder reagieren auf die Befehle der Fernbedienung. Über zehn Azubi-Gesichter huscht ein triumphierendes Lächeln in der Niestetaler Lehrwerkstatt von SMA. Das Team ist einen entscheidenden Schritt weiter in der Konstruktion seines Solarmobils für den Hessen SolarCup. Zur selben Zeit tüftelt die Mannschaft der Städtischen Werke und der KVG im Betriebshof Wilhelmshöhe daran, über ein Magnetfeld an der Antriebswelle während der Fahrt des Solarmobils Energie zurückzugewinnen. Noch zeigt das Messgerät keine Spannung an. Also weiterprobieren!

Zum zehnten Mal seit 2002 motiviert der Hessen SolarCup Auszubildende und Schüler, mit Sonnenstrom angetriebene Modellfahrzeuge zu konstruieren, zu bauen und ins Rennen zu schicken. Kasseler Unternehmen unterstützen sie dabei. „Die mobile Zukunft liegt in der Hand unserer nachfolgenden Generationen und ist ohne erneuerbare Energien nicht denkbar“, erklärt Stefan Welsch, Vorstand der Städtischen Werke, deren Engagement. Den Wettbewerb der Universität Kassel präsentiert der regionale Energieversorger gemeinsam mit SMA Solar Technology.

In Sachen erneuerbare Energien hat Nordhessen Potenzial: In rund 25 Jahren können hier 40 Prozent der Elektrizität allein durch Photovoltaik-Anlagen gewonnen werden. Das prognostiziert die Studie „Nordhessen 2020“ des Kompetenznetzwerkes deENet, dem auch die Werke und SMA angehören. Durch die Anwendung dezentraler Energie- und Effizienztechnologien seien darüber hinaus 20 000 neue Arbeitsplätze in der Region erreichbar. Mit dieser Entwicklung im Blick schlägt Peter Henniges, Projektleiter des Hessen SolarCups an der Universität Kassel, den Bogen zum Wettbewerb: „Die jungen Leute machen sich konkret Gedanken, wie urbane Mobilität in Zukunft aussehen kann.“

Energie aus Sonne und Magnetfeld

„Echte Elektro-Pkw fahren nicht direkt mit Sonnenenergie, sondern mit Strom aus Batterien, die regelmäßig aufgeladen werden müssen“, erläutert Norman Denn aus dem Städtische-Werke- und KVG-Team den Unterschied zu den kleinen Solarmobilen. „Bei uns bilden nur zwei kleine Akkus mit je sieben Volt den Stromspeicher.“ Die halten das fünf Kilo schwere und nach Wettbewerbsvorschrift mit vier Halbliter-Wasserflaschen beladene Gefährt ohne Sonnenenergie nicht lange in Fahrt. 25 bis 30 Stundenkilometer Höchstgeschwindigkeit würden die Jungs der Werke und der KVG gern schaffen. Dafür brauchen sie die strahlende Sonne am Himmel.

Während Norman Denn und Dennis Alsfeld sich weiter den Kopf über das Magnetfeld zerbrechen, bohrt Christoph Fraedrich

Vom Plan zum Modell: Christoph Fraedrich (links) und Dennis Alsfeld tüfteln daran, ihre Ideen in die Praxis umzusetzen.

Das Team der KVV: **David Simoneit, Christoph Fraedrich, Norman Denn, Elija Huck, Patrick Schäfer und Dennis Alsfeld (von links)**

nebenan Löcher in ein Gewinde. Die gefragte Präzision reizt den angehenden Mechatroniker. Sitzen die Bohrungen nicht perfekt, halten die vier Räder nicht. Auch Mannschaftskollege Dennis Alsfeld fühlt sich in der Projektarbeit gefordert: „Hier arbeiten wir im Team, jeder macht alles." Auf den Ideenaustausch und die notwendigen Absprachen legt Ausbilder Jörg Mohr großen Wert, denn: „Das ist wie im Berufsleben auch." Sieben Azubis hat er anhand ihres zuvor gezeigten Einsatzes ausgewählt. Seit April sind sie am Werk, zunächst parallel zur Ausbildung, dann für gut sechs Wochen allein konzentriert auf Entwicklung, Bau und Erprobung ihres Solarmobils.

Verstehen, wie andere ticken

Beim Niestetaler Wechselrichterhersteller SMA legten die ausgelosten neun Jungen und ein Mädchen schon im Oktober neben ihrem Ausbildungsprogramm los. Das Junior-Team, alle im ersten Lehrjahr, teilte sich strategisch in Kleingruppen auf. Heute, nach dem Erfolg mit der Fernlenkung, setzen sich die angehenden Elektroniker für Betriebstechnik und ein Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung gleich wieder an den Schaltplan für die Stromversorgung ihres Renners. „Um elektrische Störungen zu vermeiden, müssen wir die Bauteile richtig platzieren. Und platzsparend soll es auch sein", beschreibt Arthur Hoffmann die schwierige Herausforderung.

Nebenan nehmen zwei Azubis die Installation des Solarpanels in Angriff. In der ersten Maiwoche, in der sich das Team ausschließlich der Wettbewerbsvorbereitung widmen darf, muss das Auto fahrtüchtig werden. „Das hier ist learning by doing", erzählt der angehende Mechatroniker Jan-Hendrick Lübcke. „Man bekommt Routine in Abläufen, die man später können muss. Künftig weiß ich, wie viel Spiel Schrauben im Bohrloch brauchen." Zudem schätzt er es, „Leute aus anderen Berufsgruppen zu treffen und zu verstehen, wie die ticken". Das bestätigt auch die künftige Fachkraft für Lagerlogistik, Desirée Floridopez, die gemeinsam mit zwei Elektronikern für Betriebstechnik das Marketing und die Präsentation der Sunny Hornett – so haben die SMA-Junioren ihr Auto genannt – vorbereitet. Ausbilder Rolf Inauen ist hochzufrieden mit seinem konzentriert arbeitenden Team. „Genau genommen macht das Rennen an dem Projekt ein Siebtel aus. Die restlichen sechs Siebtel sind Lernen, fachlich wie menschlich. Was sich die jungen Leute erarbeiten, findet sich in unseren Produkten und unserer Firmenphilosophie wieder."

Für den Augenblick zählt aber erst einmal der Erfolg im Rennen um den Hessen SolarCup – und später vielleicht mehr. Denn seit dem vergangenen Jahr gibt es auf Initiative von Henniges und unter der Federführung des Bundesbildungsministeriums einen deutschlandweiten Wettbewerb für Modell-Solarmobile. Klar, dass das Städtische-Werke-KVG-Team und das von SMA sich dafür in Kassel qualifizieren und dann im Bundesentscheid in Berlin für Furore sorgen wollen. Der Startschuss fällt am 17. Juni auf dem Königsplatz. ‹

HESSEN SOLARCUP

Der SolarCup ist ein Innovationswettbewerb für Modellfahrzeuge und Boote, die mit Solarstrom angetrieben werden, jährlich veranstaltet von der Universität Kassel. Sieger wird, wer die Energie der Sonne am effizientesten einsetzt.
Das Rennen der ferngelenkten Solarmobile tragen Auszubildende in Teams aus, Entwicklung und Bau der Flitzer inklusive.
Infos und Wettbewerbsregeln: www.solarcup.de

Historisch, sportlich & klimaneutral

Dieses Jahr feiert der legendäre Internationale ADAC Herkules-Bergpreis eine Premiere: Erstmals wird das Rennen vom 17. bis 19. Juni durch den historischen Bergpark klimaneutral gestellt. Den Ausgleich übernehmen die Städtischen Werke als Beitrag zum Klimaschutz in der Region.

Raritäten: Oldtimer-Freunde kommen hier voll auf ihre Kosten.

Wunderbare Autos und Krafträder, spannende Manöver auf der Strecke und in der Luft der leichte Geruch von Sprit und Öl. Zum Motorsport gehört diese Kombination einfach dazu. Nicht zwingend zum Programm gehört jedoch, das Klima durch CO_2-Ausstoß zu belasten. Zumal, wenn die Rennstrecke durch einen historischen Bergpark führt. Ähnlich dachten auch die Organisatoren des 4. Internationalen ADAC Herkules-Bergpreises und baten die Städtischen Werke um Hilfe. Das Ergebnis: Zum allerersten Mal wird deutschlandweit ein Motorsportereignis klimaneutral gestellt. Das heißt, das Kohlendioxid, das während der gesamten Veranstaltung entsteht, wird durch Klimaprojekte der Städtischen Werke an anderer Stelle eingespart. Die Kosten für die Reduktion der rund 1000 Tonnen CO_2 trägt der regionale Energieversorger. Damit lässt sich nicht nur der Ausstoß der Oldtimer neutralisieren, sondern gleichzeitig auch die Menge an Kohlendioxid, die durch Anfahrt und Verköstigung der über 60 000 erwarteten Besucher und die beiden Abendveranstaltungen entsteht. So kann das schöne wie berühmte Bergrennen der Oldtimer mit gutem Gewissen verfolgt werden.

Die neue Strecke umfasst eine Länge von rund 4,5 Kilometern. Kulturelles Ambiente verleihen der Veranstaltung wieder das Schloss Wilhelmshöhe und das Ballhaus, das auch Start- und Zielort ist. Vom 17. bis 19. Juni erwartet die Zuschauer ein dichtes Rahmenprogramm, unter anderem mit historischem Fahrerlager, Slalom, Corso und vielen Fahrzeugraritäten.

Vom Gestern zum Morgen

Während ausgewählte Renn- und Tourenwagen von anno dazumal zu Demonstrations- und Gleichmäßigkeitsläufen antreten, sind auch die Städtischen Werke präsent, um auf neue Mobilitätslösungen hinzuweisen: umweltfreundliche Elektrofahrzeuge. Die Werke präsentieren E-Fahrzeuge und erläutern den Besuchern die Vorteile der neuen Mobilitätsform. Vor allem in Kassel ist die E-Mobilität eine echte klimafreundliche Alternative: Denn in den Tank kommt nur Naturstrom, und der ist bekanntlich CO_2-frei gewonnen. ‹

ENGAGEMENT FÜR E-TANKNETZ UND CARSHARING FÜR E-MOBILE

Werke ebnen E-Mobilität den Weg

Damit in Kassel nur Naturstrom in den Tank gelangt, engagieren sich die Werke zunehmend in Sachen Elektroautos. Aktuell testen sie E-Mobile im Carsharing, um Betriebserfahrungen mit deren Benutzerfreundlichkeit im Verleih zu sammeln. Dazu hat der Energieversorger einen Stromos von German E-Cars gekauft, den er nun über die Carsharing-Firma „einfach mobil" zum Verleih anbietet. Wartung und Pannendienst übernehmen derzeit die Werke.

In der Testphase gilt das Angebot nur für Mitarbeiter der KVV, bewährt es sich, sind schon jetzt verschiedene Angebotsmodelle für die Öffentlichkeit in der Diskussion. So wird zusammen mit der KVG eine Integration in das ÖPNV-Angebot entwickelt. Gemeinsam mit ihren im regionalen Stadtwerkeverbund SUN gebündelten Partnern planen die Werke zugleich den Ausbau der Tankinfrastruktur für Elektromobile. So ist für das Netzgebiet der SUN-Partner geplant, die zurzeit 20 Ladestationen für Elektroautomobile auf insgesamt 70 zu erhöhen. ‹

E-mobil: KVV-Chef Andreas Helbig und Oberbürgermeister Bertram Hilgen fahren voraus.

Schwimmbäder laden zur Saison

SOMMERTIPP: HALLENBAD SÜD

Was sich nach einem Wintervergnügen anhört, entpuppt sich als Sommertipp: das Hallenbad Süd. Zwar sind Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken mit ihren Massagedüsen, Bodensprudlern und Kleinkinderrutsche überdacht, aber in den Sommermonaten bietet das Bad Zugänge zu einer großflächigen Liegewiese und einer Terrasse zum Trocknen, Sonnen oder Entspannen. Zentral gelegen und mit dem ÖPNV gut zu erreichen.
Wo? Heinrich-Plett-Straße 81, Telefon 0561 782-2642
Wann? Ganzjährig geöffnet, täglich 10 bis 22 Uhr, mittwochs schon ab 7.30 Uhr
Anfahrt: BUS 12, Haltestelle „Hallenbad Süd" und Tram 4 und 6, Haltestelle „Heinrich-Plett-Straße" (5 Minuten Fußweg)

FREIBAD HARLESHAUSEN

Hier lässt es sich nicht nur ordentlich schwimmen und vom Ein-Meter-Brett springen, sondern auch Volleyball spielen. Die Kleinen und Kleinsten finden ihr Vergnügen im Planschbecken, auf der Kinderrutsche oder in der Matschecke mit Wasserpumpen.
Wo? Wolfhager Straße 470, Telefon 0561 782-2453
Wann? Geöffnet bis Ende September, Montag bis Freitag, 7 bis 19 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertage 9 bis 19 Uhr
Anfahrt: BUS 10, Haltestelle „Freibad Harleshausen"

FREIBAD WILHELMSHÖHE

Hier warten eine 50-Meter-Bahn über das Schwimmer- und Nichtschwimmer-Becken hinweg und eine Sprunganlage in einem Meter Höhe. Kinder sind im eigenen kleinen Becken gut aufgehoben und finden außerdem Spielgeräte vor.
Wo? Kurhausstraße 31, Telefon 0561 782-2455
Wann? Geöffnet bis Ende September, Montag bis Freitag, 7 bis 19 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertage 9 bis 19 Uhr
Anfahrt: BUS 24 und 52, Haltestelle „Freibad Wilhelmshöhe" oder Tram 3 und 7, Haltestelle „Brabanter Straße" (5 Minuten Fußweg)

STÄDTISCHE WERKE JETZT AUCH AUF FACEBOOK
www.facebook.com/swkassel

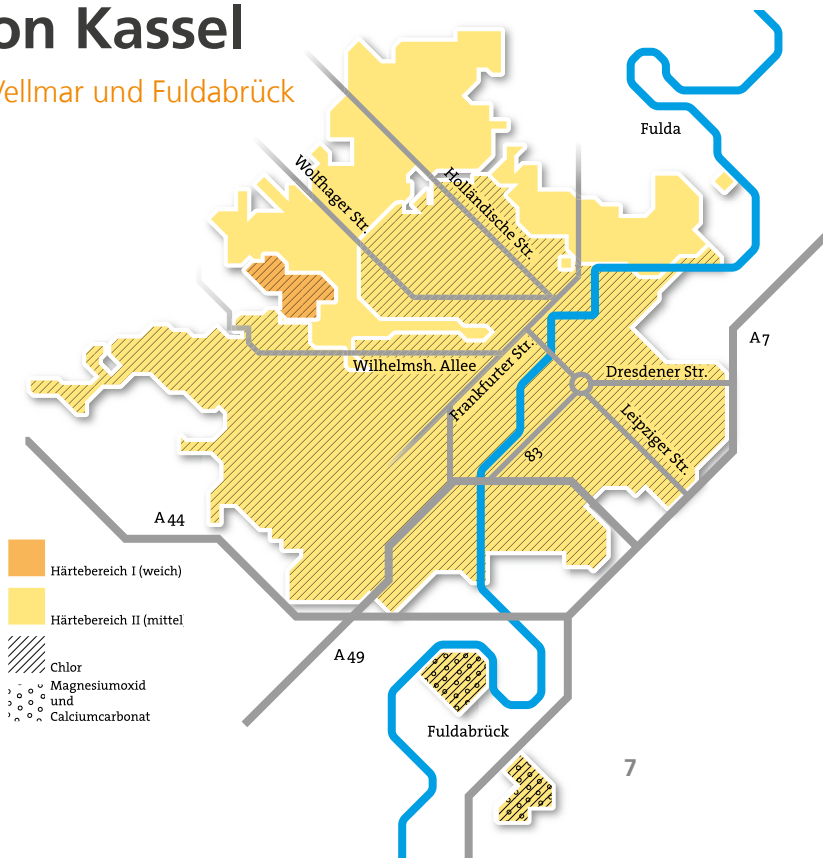
Trinkwasser in der Region Kassel

Härte und Zusatzstoffe im Trinkwasser in Kassel, Vellmar und Fuldabrück

Der Härtegrad von Leitungswasser gibt allein Auskunft über den Anteil an gelöstem Calciumcarbonat. Auf die Wasserqualität hat das keinen Einfluss. In Kassel ist das Wasser weich bis mittelhart und das hat seine Vorteile: Es entstehen weniger Kalkablagerungen als bei hartem Wasser, sodass Geräte vom Wasserkocher bis zur Spülmaschine seltener entkalkt werden müssen. Besonders bei der Waschmaschine erhöht weiches Wasser die Lebensdauer deutlich, weil die Heizstäbe langsamer verkalken. Auch den Waschmittelverbrauch senkt weiches Wasser gegenüber hartem um bis zu 30 Prozent.

Härtebereiche gemäß Waschmittelgesetz

bezeichnen den Gehalt an Calciumcarbonat ($CaCO_3$)
weich: unter 1,5 Millimol $CaCO_3$/Liter (entspricht 8,4 °dH)
mittel: 1,5 bis 2,5 Millimol $CaCO_3$/Liter (entspricht 8,4 bis 14 °dH)
hart: mehr als 2,5 Millimol $CaCO_3$/Liter (entspricht mehr als 14 °dH)



Elektrische Hilfe: **Julia Altmeyer und Martin Stieglitz waren gleich begeistert. Der einjährige Alltagstest steht noch aus.**

Radeln mit Strom

Sind die neuen Pedelecs, die das Pedaltreten mit einem Motor unterstützen, tatsächlich cool und praktisch? Die Werke veranstalten einen Langzeittest.

Letzte Steigung auf der Wilhelmshöher Allee vor Schloss Wilhelmshöhe. Julia Altmeyer und Martin Stieglitz ziehen an schnaufenden Radlern vorbei, als sei es ein Kinderspiel. Die Displays auf ihren Lenkern zeigen trotz Steigung noch eine respektable Geschwindigkeit an. Ihr Geheimnis: Sie sind mit elektrischer Unterstützung unterwegs, auf sogenannten Pedelecs. Die beiden Studenten testen die Elektrofahrräder im Auftrag der Städtischen Werke. Pedelecs messen per Sensoren die Kurbelbewegung der Pedale und merken, wann sie ihren 250-Watt-Elektromotor zuschalten sollen – je nach gewähltem Unterstützungsgrad.

„Eigentlich bin ich überzeugte Mountainbikerin. Ich war überrascht, dass auch auf dem Pedelec ein Sportgefühl aufkommt. Ich kann mir gut vorstellen, wenn die Tram-Linie nach Vellmar eröffnet ist, von mir zu Hause in Espenau mit dem Pedelec zur Tram zu radeln, um dann mit der Straßenbahn an die Uni zu fahren."
Julia Altmeyer (21), angehende Studentin

Das Vorurteil, Elektrofahrräder seien nur etwas für Unsportliche, widerlegen Julia und Martin gerade. Wenn sie per Neun-Gang-Nabenschaltung durch die Fuldaaue rollen, lautet der häufige Kommentar von Passanten „cool!". Auch auf dem Campus ist die Resonanz positiv. Die Alu-Stadträder mit 20-Zoll-Reifen sind schnittig. Der Radnabenmotor hinten und der Akku unterm Gepäckträger fallen kaum auf. „Schick", befindet eine Kommilitonin, „sie sehen gar nicht peinlich aus."

Auch der Radexperte Tom Kretschmer ist schon länger von Pedelecs begeistert: als Radler, weil er trotz Bandscheibenvorfalls wieder auf das Velo steigen kann, als Kasseler

PEDELEC (PEDAL ELECTRIC CYCLE)

Pedelecs fahren mit einer Kombination aus Muskelkraft und elektrischer Energie aus einem Akku. Den Elektromotor schalten sie nur bei Bedarf zu. Aber ohne Treten läuft auch der Motor nicht. Daher gelten die Räder nicht als Leichtmofas und dürfen ohne Führerschein gefahren werden, sie sind versicherungs- und steuerfrei.

Fahrrad-Fachhändler, da „die Zeit reif ist für Elektrofahrräder“. Seit ein paar Jahren beobachtet er die Entwicklung und ist von den aktuellen Modellen überzeugt, „die sind im Stadtverkehr eine verlässliche Alternative zum Auto. Man fährt fast mit Stadtverkehrsgeschwindigkeit. Die Parkplatzsuche entfällt. Und man kommt ganz entspannt ohne verschwitztes Hemd an.“ Ob die Räder sich dauerhaft im Alltag bewähren, wollen die Städtischen Werke im Langzeittest herausfinden. Dafür stattet der nordhessische Energieversorger zehn Studierende für zwölf Monate mit einem Pedelec aus. „Uns interessiert, ob die Nutzer damit Strecken zurücklegen, die ihnen mit einem herkömmlichen Fahrrad zu lang wären“, erläutert Michael Oelemann, Leiter Unternehmenskommunikation bei den Werken.

„Es ist ein angenehmes Radeln auf einem coolen Bike. Man hat darauf mehr Spaß am Radfahren. Wichtig ist eine gute Einführung in die Bedienung. Und weil man nicht alles selbst reparieren kann, sollte man einen Fachmann im Hintergrund haben.“
Martin Stieglitz (28), Diplomand Wirtschaftswissenschaften

Laut Hersteller reicht eine Ladung des Lithium-Ionen-Akkus etwa 80 bis 100 Kilometer weit. Tom Kretschmer hält das für realistisch: „Es ist wie beim Auto – wenn Sie sparsam fahren, hält die Tankfüllung länger. Wer natürlich mit einem hohen Gang den Berg hinauffährt, für den ist früher Schluss.“ Doch selbst wenn der Akku leer ist, bleibt das Rad nicht stehen, es bewegt sich auch mit reiner Muskelkraft weiter. Und zu Hause hängt der Radler dann den Akku für fünf Stunden an die Steckdose und lädt ihn mit Kasseler Naturstrom nach. Am nächsten Berg zieht er dann wieder lächelnd an den anderen keuchenden Radlern vorbei. ‹

Fachhandel Tom’s: Tom Kretschmer erklärt das moderne Gefährt in seinem Laden in der Wilhelmshöher Allee 132.

Gesunde Ideen gesucht!

MIT-MACHEN UND GEWINNEN

Gesundheitspreis: Bewegung & Mobilität

Gesundheit ist ein hohes Gut. Für ihren Erhalt kann jeder Einzelne etwas tun. Was täglich auf dem Teller liegt, ob Rad, ÖPNV oder Auto das bevorzugte Verkehrsmittel sind oder ob die Treppe trotz Aufzug gewählt wird – viele kleine Faktoren wirken sich auf die eigene Gesundheit aus. Es müssen nur die richtigen Wege eingeschlagen werden.

Genau das will die Stadt Kassel mit ihrem Gesundheitspreis aktiv unterstützen: neue Wege zur Gesundheit finden. Gesucht werden originelle und dennoch alltagstaugliche Projekte und Konzepte, die zur Verbesserung der Gesundheit beitragen. Teilnehmen können Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Landkreis Kassel. Aber auch Vereine, Schulen, Verbände, Selbsthilfegruppen oder andere Institutionen sind aufgerufen, sich zu bewerben. Kurz: jeder, der sich beruflich, privat oder ehrenamtlich für Gesundheit engagiert. Das diesjährige Thema lautet „Bewegung und Mobilität“. Um diese beiden Themenkreise sollen sich die Bewerbungen drehen. In der neunköpfigen Jury, die die Preise auslobt, sitzt auch eine Vertreterin der KVG. Denn Mobilität von Jung und Alt liegt den Verkehrsbetrieben am Herzen. Machen Sie mit! Der erste Preis ist mit 2500 Euro dotiert. ‹

UND SO GEHT’S

Bewerben Sie sich mit einer Projektbeschreibung in frei gewählter Form. Vergessen Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht. Senden Sie die Unterlagen bis zum 29. SEPTEMBER 2011 an:
Gesundheitsamt Region Kassel
Wilhelmshöher Allee 19–21
34117 Kassel
Infos gibt’s unter www.gesundheitsamt.stadt-kassel.de.

Auf die Plätze …

Am **23. und 24. Juli** werfen, laufen und springen die besten Leichtathleten des Landes in Kassel um die Deutsche Meisterschaft. Weltmeister und Europarekordler haben zugesagt – neben dem Titel geht es auch um das Ticket zur Leichtathletik-WM in Südkorea.

Es ist das Sporthighlight des Jahres in Kassel: Ende Juli kämpfen die besten Läufer, Springer und Werfer des Landes im Auestadion um die 111. Deutsche Leichtathletik-Meisterschaft. Für die Athleten ist der Wettkampf ein Pflichttermin – und die letzte Chance, sich für den internationalen Saisonhöhepunkt 2011 – die Leichtathletik-Weltmeisterschaften im südkoreanischen Daegu – zu qualifizieren. Nur drei Sportler pro Disziplin und Land dürfen zur WM fahren.

Hochkarätige Duelle versprechen besonders die Sprung- und Wurfdisziplinen. Im Weitsprung etwa trifft Europameister Christian Reif auf Hallen-Europarekordler Sebastian Beyer, an der Kugel messen sich Altmeister Ralf Bartels und Newcomer David Storl. Außerdem am Start: Diskus-Weltmeister Robert Harting, Langstrecklerin Sabrina Mockenhaupt oder Hürden-As Carolin Nytra. Die hessischen Fans können sich nicht nur auf Sportler aus der Region freuen, wie auf Hammerwurf-Europameisterin Betty Heidler, Sprint-Europameisterin Verena Sailer oder die EM-Dritte im Stabhochsprung Lisa Ryzih. An beiden Wettkampftagen übertragen ARD und ZDF live aus dem Auestadion. Die Arena kann sich sehen lassen, wurde sie doch in den vergangenen Jahren für rund 23 Millionen Euro

Sprintstar: **Verena Sailer**

Sportliche Tram: **Schon im Februar wurde die Tram mit den Leichtathletik-Stars offiziell auf die Spur gesetzt, zur Freude von Lisa Ryzih (rechts).**

saniert und erweitert. Mit der neuen Flutlichtanlage und der im Dunkeln rot leuchtenden Haupttribüne sei ein „echtes Schmuckkästchen" entstanden, sagt Oberbürgermeister Bertram Hilgen. Acht Kunststofflaufbahnen fasst das modernisierte Stadion, rund 19000 Zuschauer finden Platz. Rechtzeitig zur ersten Deutschen Leichtathletik-Meisterschaft in Hessen seit 14 Jahren soll zudem eine Videowand installiert werden. Vorplatz und Haltestellen sind schon erneuert.

Schöner als eine Live-Übertragung ist nur, live dabei zu sein. Das unterstützt die KVG mit ihrem Kombiticket. Das heißt: Die Eintrittskarten für die Leichtathletik-Meisterschaften gelten an den Wettkampftagen auch als kostenlose Fahrkarte für Bus und Bahn im KasselPlus-Gebiet.

Tickets für die Deutschen Meisterschaften gibt's bei der Hotline 01805 969 0000 (0,14 Euro/Min je Anruf aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 Euro/Min je Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz) und über **www.ticketmaster.de**. ‹

TIPP:
ÖPNV-Spritztour zu den Wasserspielen

Seit Mai sind sie wieder zu bestaunen, die imposanten Wasserspiele im historischen Bergpark – und mit ihnen die zuströmenden Publikumsmassen. Deshalb erhöht die KVG während der Events die Zahl von Fahrzeugen und Fahrten. So kann die Anreise bequem und umweltfreundlich stattfinden. Zum Schutz des Bergparks, der sich anschickt, Weltkulturerbe zu werden. Schon im vergangenen Jahr hat die KVG auf Initiative des Vereins „Bürger für das Weltkulturerbe" ihr Nahverkehrsangebot zu den Wasserspielen ausgeweitet. Für die diesjährige Saison, die bis zum 3. Oktober dauert, hat die KVG weiter nachgelegt: Nun fahren die Trams der Linie 3 zwischen 12 und 15 Uhr im Viertelstundentakt von der Innenstadt zur Endhaltestelle Druseltal und bieten dort Anschluss an die Buslinie 22 zum Herkules. Auch die Trams der Linie 1 fahren von 15 bis 17 Uhr alle 15 Minuten von Kassel-Wilhelmshöhe Park zur Innenstadt. Neu ist außerdem: Der Bus 23E fährt auch nach den nicht beleuchteten Wasserspielen, also mittwochs, sonn- und feiertags, um 16.07 Uhr vom Schloss Wilhelmshöhe zum Herkules. Dies erspart Besuchern, die oben parken und zu Fuß dem Lauf des Wassers gefolgt sind, den Rückweg bergauf.

www.kvg.de ‹

TOPAKTUELL

KVG twittert! Aktuelle Fahrplanänderungen gibt's jetzt jederzeit unter **www.twitter.com**. So geht's: In dem Feld „Twitter suche" einfach „KVGinfo" eingeben.

Mit der KVG zu barockem Klang

Ballhaus: Ambiente mit Charme

Das Konzert „Sehnsucht nach dem Süden" lässt teilhaben an den Eindrücken, die Heinrich Schütz – entdeckt und gefördert von Landgraf Moritz von Hessen-Kassel – bei seinen Aufenthalten in Venedig gesammelt hat. Die Sopranistin Monika Mauch und CordArte, das renommierte Ensemble für „Alte Musik", erkunden die einzigartige Klangwelt der Musik des frühen 17. Jahrhunderts in der Lagunenstadt, wie Schütz sie erlebte. Die Konzerte im Ballhaus am 9. und 10. Juli beschließen die diesjährige Konzertreihe mit einem Programm, das Lust auf Urlaub macht. Die Wilhelmshöher Schlosskonzerte, die der Hessische Rundfunk und seine Welle hr2-kultur zum zwölften Mal veranstalten, drehen sich dieses Jahr um barocke Sinnesfreuden und Lebenslust.

Entspannt und ohne Zusatzkosten bringt die KVG das Publikum zum Musikevent und wieder nach Hause. Die Konzertkarte gilt jeweils zwei Stunden vor und nach dem Konzert als Fahrschein für Bus, Tram und Bahn im KasselPlus-Gebiet. Ein Shuttle-Bus steuert nach dem Konzert direkt vom Ballhaus die Endhaltestelle der Linie 1 sowie den Bahnhof Wilhelmshöhe an. ‹

Experten für alte Musik: Monika Mauch und das Ensemble CordArte

KONZERTTERMINE:

Samstag, 9. Juli, 20 Uhr, Sonntag, 10. Juli, 17 Uhr

Ort: Ballhaus neben dem Schloss Wilhelmshöhe
Kartenvorverkauf: Bauer & Hieber im Musikhaus Eichler in Kassel, Telefon 0561 9188861, oder Museumskasse im Schloss Wilhelmshöhe, www.kammerkonzerte.hr-online.de
Karten gelten zur An- und Rückfahrt als KVG-Ticket!

Unterwegs mit der Linie 8

EIN WALD ZUM WANDERN

Haltestelle Hessenschanze

Sportliche Wanderer folgen ab der Endhaltestelle der weißen Raute. Sie führt auf teilweise recht steilem Weg in einer knappen Stunde (3,5 km) zum Herkules. Wer eher etwas über Flora und Fauna lernen will, folgt dem zwei Kilometer langen Waldlehrpfad (Zahl 20 in gelbem Kreis). Für Kinder ist der Spielplatz am Rande der Hessenschanze mit großer Holzlok zum Klettern genau das Richtige.

PAUSE IM WALDCAFÉ

Haltestelle Prinzenquelle

Familiär geht es im Waldcafé Hessenschanze zu: Hier verwöhnt der Chef Karlheinz Gruber seine Gäste höchstpersönlich mit frisch gebackenen Waffeln, herzhaften Brotzeiten oder Suppen.
Wo? Wilhelmshöher Weg 106
Telefon 0561 7015450,
www.waldcafe-hessenschanze.de
Wann? Im Sommer täglich 12 bis 18 Uhr

KINO UNTER FREIEM HIMMEL

Haltestelle Friedrichsplatz

Alle Sommer wieder richtet sich das Open-Air-Kino am städtischen Kulturhaus Dock 4 ein. Zu sehen gibt es die Highlights der letzten zwei Kinojahre („The King's Speech", „Goethe") und ewige Kultfilme („Rocky Horror Picture Show").
Wo? Dock 4, Untere Karlsstraße 4,
Telefon 0561 707640, www.filmladen.de
Wann? 23. Juni bis 3. September, Kinostart zwischen 20.15 und 20.45 Uhr

MEILENWEIT ANTIKES

Haltestelle Friedenskirche

Gegenüber von neuen Stadtvillen in der Samuel-Beckett-Anlage liegt an der Friedrich-Ebert-Straße Kassels Antiquitätenmeile. Richtung Querallee reihen sich viele charmante Geschäfte für Liebhaber alter Schätze aneinander. Schönes und Skurriles gibt es zu entdecken: farbige Weingläser, alte Uhren, röhrende Hirsche in Öl oder Puppen mit Porzellankopf und Kulleraugen.

SÜSSE KUNSTWERKE

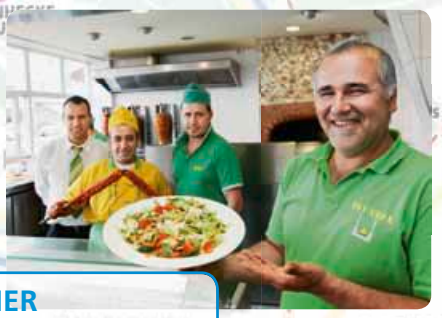
Haltestelle Querallee

Widerstand ist in der Pralinenwerkstatt zwecklos: Trüffel und Pralinen bietet Jonas Dröszus in Hülle und Fülle an. Ein paar Häuser weiter in Richtung Friedensplatz hat sein Chef, Chocolatier Thomas Ernst, die Produktion ins Schaufenster verlegt. Wer nicht nur zusehen will, wie er die Leckereien aus Naturprodukten herstellt, sondern selbst Hand anlegen möchte, meldet sich hier zum Pralinenkurs an.
Wo? Friedrich-Ebert-Straße 85, Telefon 0561 2887311, www.pralinenwerkstatt.de
Wann? Montag bis Samstag 10 bis 18 Uhr, Sonntag 13 bis 17 Uhr

GUTES AUS DER REGION

Haltestelle Königsplatz oder Altmarkt

Ahle Worscht, Speckkuchen, Weckewerk, Handkäse – die Markthalle im historischen Marstall-Gebäude bietet jede Menge „Schmeckewöhlerchen". Vieles lässt sich gleich hier verkosten.
Wo? Wildemannsgasse 1, Telefon 0561 780395, www.markthalle-kassel.de
Wann? Donnerstag und Freitag, 7 bis 18 Uhr, Samstag 7 bis 14 Uhr



DÖNER AN DÖNER

Haltestelle Am Stern

Nicht regional und doch typisch Kassel: In der Unteren Königsstraße, Richtung Holländischer Platz, reihen sich die Imbisse mit türkischen Spezialitäten. Besonders lebhaft geht's im Tat Urfa zu. In gepflegter Atmosphäre werden hier Lammsuppe, Döner oder Tat-Urfa-Teller serviert.
Wo? Untere Königsstraße 89, Telefon 0561 9844639
Wann? Täglich 5 bis 2 Uhr

GROSSER HERKULES KLEIN

Haltestelle Leipziger Platz

Keine Fata Morgana: Da steht ein Herkules am Leipziger Platz. Wirklich. Der residiert zwar eigentlich überlebensgroß hoch über Kassel im Bergpark. Aber der Koloss wurde von 1714 bis 1717 im Messinghof im heutigen Ortsteil Bettenhausen gegossen. Und daran erinnert seit 2006 der kleine Herkules.

RADELN AN DER LOSSE

Haltestelle Papierfabrik

Startpunkt für eine Radtour fernab von Industrie und Straßenlärm auf dem Lossetalradweg (gleichzeitig Herkules-Wartburg-Radweg). Bequem geht es auf asphaltierten Wirtschaftswegen 20 Kilometer durchs Grüne bis nach Hessisch Lichtenau (Endhaltestelle Tram 4). Erst auf den 200 Kilometern bis zur Wartburg in Eisenach wird das Streckenprofil anspruchsvoller.
www.herkules-wartburg-radweg.de
www.kaufungen.eu („Lossetalradweg")

Zwischen Theorie und Praxis

Frauen in Männerberufen sind zwar keine Exoten mehr. Doch noch immer greifen viele junge Frauen nach einem Ausbildungsplatz in den klassischen „Frauenberufen". Mareike Wilhelmi geht andere Wege. Sie lernt Elektronikerin für Betriebstechnik bei der KVV. Nachahmung erwünscht.

Steht ihre Frau: Mareike Wilhelmi liebt Technik. Mit Studium und Ausbildung strebt sie eine Karriere als Elektronikerin an.

Mareike Wilhelmi ist sich sicher, dass sie die richtige Berufswahl getroffen hat. Für sie war schon nach dem Abitur klar, dass ihre Zukunft in einem technischen Beruf liegt. Zwischen Maschinenbau, Fluggerätetechnik und Elektrotechnik entschied sie sich für Letzteres. Weil der Beruf ungemein vielseitig ist. Ob Energieversorgung, Kommunikations-, Mess-, Steuer-, Regelungs-, Antriebstechnik oder Beleuchtung – Elektroniker lernen, wie sie den Strom zum Fließen bringen. Als Ausbildungsbetrieb hat sie die KVV gewählt. Die Bedingungen sind rundum ideal für Mareike. Hier ist es ihr möglich, neben ihrer Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik an der Kasseler Universität an ihrem Bachelor zu arbeiten. Sie nutzt das Angebot der KVV, Studium und Ausbildung zu kombinieren.

In der Ausbildung begeistert sie vor allem die Breite der Themen: „Im Unternehmen gibt es so viele interessante Bereiche – von den großen Energieversorgungsanlagen der Städtischen Werke über das Müllheizkraftwerk bis hin zu den Straßenbahnen der KVG", lobt Mareike Wilhelmi die Möglichkeiten bei ihrem Arbeitgeber. Die Doppelbelastung fällt der talentierten Frau nicht schwer. „Wenn einem Mathe und Physik Spaß machen und man ein bisschen handwerkliches Geschick hat, ist alles kein Hexenwerk." Die Vorstellung, sie müsse als Frau in einem von Männern dominierten Beruf ein besonderes Kraftpaket sein, ist hier völlig falsch. „Natürlich muss ich mal etwas heben, aber entscheidend ist die Kopfarbeit."

Praxis trifft Studium

Mit ihrer Berufsentscheidung rechnet sich Mareike Wilhelmi beste Chancen aus: „Im Elektronikbereich werden jede Menge

Fragen zum Thema Ausbildung beantwortet die Ausbildungsleiterin Anja Drotleff unter Telefon 0561 782-2330 oder ausbildung@kvvks.de.

Impressum

Fakt – das Kundenmagazin der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) und der Städtischen Werke

HERAUSGEBER: KVV, Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Königstor 3–13, 34117 Kassel
Michael Oelemann (verantwortlich)
Telefon 0561 782-0
Fax 0561 782-2121
www.kvvks.de

MIX Aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C022647

REDAKTION: Ingo Pijanka und Heidi Hamdad (KVV) in Zusammenarbeit mit Benjamin Auerbach und Dr. Birgit Peters (Kommit Medien) sowie Irene Graefe (schwarz auf weiß Journalistenbüro)

VERLAG: Kommit Medien GmbH, Frankfurt am Main

GESTALTUNG: Steffen Härtel-Klopprogge (atelier capra)

FOTOS: Michael Wiedemann, Andreas Fischer, Axel Sauerwein, Lothar Koch, Jörg Lantelme, Kristian Sekulic/istockphoto (9), Deutscher Leichtathletik-Verband (10)

Fakt wird an alle Haushalte in Kassel, Vellmar und Fuldabrück vierteljährlich kostenlos zugestellt. Verbreitete Auflage: 114700 Exemplare

Fachkräfte gesucht. Die Berufschancen etwa als Meister oder Ausbilder sind da ideal." Erst recht mit einem Studienabschluss in der Tasche. Während der Semesterzeit studiert sie an der Universität Kassel Elektrotechnik und kann nach vier Jahren ihre Bachelor-Prüfung ablegen. In der vorlesungsfreien Zeit absolviert sie innerhalb von 60 Praxiswochen ihre Lehre. So lernt sie komprimiert in zweieinhalb Jahren, was sonst dreieinhalb Jahre dauert.

Die KVV unterstützt sie in ihrem sogenannten Studium im Praxisverbund, übernimmt die Kosten für Lehrbücher und einen Vorkurs. „Die praktische Ausbildung bringt mir viel fürs Studium. Wenn an der Uni Themen in der Theorie drankommen, habe ich die Sachen meist schon einmal in der Hand gehabt", berichtet sie. Mit der doppelten Qualifikation sieht die junge Frau sich auch bestens gerüstet für einen guten Job bei der KVV: „Das Unternehmen kennt mich, hat in meine Ausbildung investiert und ich wiederum kenne mich schon im Unternehmen aus", beschreibt sie die Vorteile für beide Seiten. Bevor es so weit ist, stehen Mareike noch viel Arbeit und wenig Freizeit bevor, aber auch jede Menge Spaß und Abwechslung. ‹

Achtung! Bewerbungsschluss für 2012 ist der 31. Oktober 2011

AUSBILDUNG BEI DER KVV

Unter dem Stichwort „Ausbildung" auf **www.kvvks.de** sind die Ausbildungsberufe bei der KVV beschrieben. Videos lassen einen Blick hinter die Kulissen mancher Ausbildung zu. Vorgestellt werden dort auch die Ausbildung zum/-r Elektroniker/-in für Betriebstechnik und das Studium im Praxisverbund.

Für folgende Berufe bietet die KVV im kommenden Jahr Ausbildungsplätze an:

- Kauffrau/-mann für Bürokommunikation
- Industriekauffrau/-mann
- Lehre plus Studium
- Industriemechaniker/in
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Fachkraft im Fahrbetrieb
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Chemielaborant/in

1. Preis: Eismaschine

Die Unold Turbo-Eismaschine schafft leckeres Sahneeis in rund 30 Minuten. Ein Automatikprogramm garantiert höchsten Bedienungskomfort. Neben Sahne- und Fruchteis kann die Maschine auch köstliche Sorbets sowie lacktosefreie Eisspezialitäten zaubern und sogar Getränkeflaschen kühlen.

2. bis 4. Preis: Freibad-Karten

Je eine Zehnerkarte für die beiden Freibäder Harleshausen und Wilhelmshöhe.

++ DAS RECHNET SICH ++

				4			6	
	6		9		1		7	8
	7			3				5
	2	9	3		8		1	
		5			7			6
		7		1	2		4	
	8		6				5	
3			2		9			
			1				9	

Füllen Sie das Rastergitter so aus, dass in jeder Reihe, jeder Spalte und jedem kleinen Quadrat die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Überlegen, ausfüllen, ausschneiden und per Post an:
KVV
Magazin „Fakt"
Königstor 3–13
34117 Kassel

Einsendeschluss: 11. Juli 2011

Vorname/Name .....

Straße/Hausnummer .....

PLZ/Ort .....

Telefon .....

Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los.
Mitarbeiter der KVV dürfen nicht teilnehmen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

MITTELSCHWER

KVV KONTAKT

Kundenzentrum
Kurfürsten Galerie,
Haltestelle Mauerstraße,
Mauerstraße 11

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–18 Uhr,
Sa 9–16 Uhr

Servicenummern

Service-Center Städtische Werke . . 782-3030
Energieberatung 782-3131
Fahrplan- & Tarifauskunft 0180-234-0180
(6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom; Mobilfunkpreise liegen bei maximal 42 Cent/Minute)
Netcom Kassel 92020-20

Hilfe bei Störungen + Notfällen

Strom 782-2244
Straßenbeleuchtung . . . 782-2250
Gas 782-2283
Wasser 782-2200
Fernwärme 782-2143

www.sw-kassel.de www.netzplusservice.de www.kvg.de www.netcom-kassel.de